



11. Leistungsnachweis

11.2 Prüfungsfragen 3

für die Ausbildung zum Maschinisten für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge

Bitte Antworten nur auf dem Antwortbogen ankreuzen!

1. Welche Ursache kann vorliegen, wenn die manometrische Saughöhe teilweise abfällt und an der Feuerlöschkreiselpumpe ruckartige Stöße auftreten?

- a. Saughöhe zu groß
- b. Saugkorb befindet sich nicht weit genug unter der Wasseroberfläche (Wasserwirbelbildung)
- c. Saugsieb verlegt

2. Wann muss eine Trockensaugprobe durchgeführt werden?

- a. Nach jedem Nassbetrieb bzw. einmal monatlich
- b. Nur vor der Frostperiode
- c. Nur bei der Leistungsprüfung

3. Wann dürfen Sonderrechte nach § 35 StVO in Anspruch genommen werden?

- a. Bei Fahrten zur Abnahme der Leistungsprüfung
- b. Nur bei Fahrten zu Übungen
- c. Zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben

4. Was ist nach einem Schmutzwasserbetrieb bei Kolben- und Membran-Entlüftungspumpen durchzuführen?

- a. Keine besonderen Maßnahmen notwendig
- b. Mit sauberem Wasser spülen
- c. Eine Schließdruckprüfung

5. Der Maschinist fährt bei einer Einsatzfahrt mit blauem Blinklicht. Müssen die anderen Verkehrsteilnehmer freie Bahn gewähren?

- a. Ja
- b. Nein
- c. Die Feuerwehr hat grundsätzlich Vorfahrt

6. Was ist vor Beginn der Frostperiode an der Feuerlöschkreiselpumpe durchzuführen?

- a. Entwässern mit anschließender Trockensaugprobe ist ausreichend
- b. Bei beheiztem Gerätehaus lediglich Sichtprüfung
- c. Mit Frostschutzmittel spülen und anschließende Trockensaugprobe

7. Welche Besatzung und welche Beladung hat ein Tragkraftspritzenfahrzeug?

- a. Löschgruppenbesatzung (1/8), Beladung für Löschgruppe
- b. Staffelbesatzung (1/5), Beladung für Staffel
- c. Staffelbesatzung (1/5), Beladung für Löschgruppe

8. Was ist beim Überprüfen der Kühlflüssigkeit zu beachten?

- a. Kühlerverschluss nie bei überhitztem Motor öffnen – Verbrühungsgefahr
- b. Bei zu niedrigem Kühlmittelstand nur Wasser auffüllen
- c. Bei zu niedrigem Kühlmittelstand nur Frostschutzmittel auffüllen

9. Wer bestimmt den Aufstellplatz des Löschfahrzeugs an der Einsatzstelle?

- a. Der Maschinist
- b. Der Gruppen- bzw. der Staffelführer
- c. Der Angriffstruppführer

10. Welche Aussage über den Fließdruck bei Hydrantenbetrieb ist richtig?

- a. Hydrantendruck bei Nullförderung wird am Eingangsdruckmanometer abgelesen
- b. Hydrantendruck bei Wasserförderung wird am Ausgangsdruckmanometer abgelesen
- c. Hydrantendruck bei Wasserförderung wird am Eingangsdruckmanometer abgelesen



Ausbilderleitfaden für die Freiwilligen Feuerwehren Bayerns *Maschinist für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge*

MA 11.2 - 3
Seite 2

11. Welche Ursache kann vorliegen, wenn während des Hydrantenbetriebs der Ein- und Ausgangsdruck plötzlich ansteigt?

- a. Strahlrohre an der Einsatzstelle wurden geschlossen
- b. Schlauch in der Förderstrecke ist geplatzt
- c. Druckbegrenzungsventil hat angesprochen

12. Was bedeutet die Bezeichnung FPN 10-2000?

- a. Feuerlöschkreiselpumpe, max. Leistung von 2000 l/min bei 10 bar Ausgangsdruck
- b. Feuerlöschkreiselpumpe, Nennförderleistung von 2000 l/min bei 10 Pascal Ausgangsdruck
- c. Feuerlöschkreiselpumpe, Nennförderleistung von 2000 l/min bei 10 bar Ausgangsdruck

13. Wann muss ein Stromerzeuger geerdet werden?

- a. Beim Umfüllen brennbarer Flüssigkeiten zur Ableitung elektrostatischer Aufladung
- b. Muss nie geerdet werden
- c. Muss immer geerdet werden

14. Welche Arbeiten muss der Maschinist durchführen?

- a. Er führt alle regelmäßigen Wartungsarbeiten durch
- b. Er pflegt und reinigt das Fahrzeug sowie Sonderaggregate
- c. Er führt die Geräteprüfung durch

15. Wer führt das Fahrtenbuch?

- a. Der Gruppen- bzw. der Staffelführer
- b. Der Maschinist
- c. Der Gerätewart

16. Welchen Ausgangsdruck stellen Sie an der Feuerlöschkreiselpumpe ein?

- a. Generell 6 bar
- b. Höchstens 8 bar
- c. Immer den befohlenen Ausgangsdruck

17. Wie wird die manometrische Saughöhe ermittelt?

- a. Wird beim Saugbetrieb und Wasserförderung am Eingangsdruckmanometer abgelesen
- b. Unterschied zwischen theoretischer und geodätischer Saughöhe
- c. Wird errechnet

18. Warum muss bei Feuerlöschkreiselpumpen mit automatisch gesteuerten Entlüftungseinrichtungen mind. ein Ausgangsdruck ca. 3 bar eingehalten werden?

- a. Weil dadurch die beste Ansaugleistung erzielt wird
- b. Damit die Entlüftungseinrichtung ausgeschaltet wird
- c. Um die Pumpenerwärmung zu verhindern

19. Wer trägt bei Fahrten mit einem Feuerwehrfahrzeug die Verantwortung für Mannschaft und Fahrzeug?

- a. Der Maschinist als Fahrer des Fahrzeugs
- b. Der Kommandant
- c. Der Gruppen- bzw. der Staffelführer

20. Welche Löschwasserentnahmestelle zählt zur abhängigen Löschwasserversorgung?

- a. Fluss
- b. See
- c. Unterflurhydrant

21. Um wieviel bar ändert sich in der Förderstrecke der Druck bei 10 m Höhenunterschied?

- a. 1 bar
- b. 10 bar
- c. 0,1 bar

22. Was ist bei der Aufstellung der Feuerlöschkreiselpumpen zu beachten?

- a. Saugleitung immer mit mindestens vier Saugschläuchen
- b. Länge der Saugleitung ist unwichtig
- c. Saugleitung so kurz wie möglich

23. Unter welcher Voraussetzung muss eine FPN 10-1000 ihre Nennförderleistung erreichen?

- a. Die Saughöhe darf nicht unter 6 m liegen
- b. Die geodätische Saughöhe muss 3 m betragen
- c. Nur der Ausgangsdruck von 10 bar ist entscheidend

24. Wann erlischt die Betriebserlaubnis eines Feuerwehrfahrzeugs?

- a. Bei Fahrten eines Löschfahrzeugs unter Alkohol und Drogen
- b. Wenn durch nachträglichen Umbau die Abmessungen des Fahrzeugs verändert werden
- c. Bei Unterschreiten der zulässigen Gesamtmasse



Ausbilderleitfaden für die Freiwilligen Feuerwehren Bayerns *Maschinist für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge*

MA 11.2 - 3
Seite 3

25. Welche Aussage über den Ruhedruck bei Hydrantenbetrieb ist richtig?

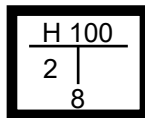
- a. Hydrantendruck bei Nullförderung wird am Eingangsdrukmeter abgelesen
- b. Bedient die Feuerlöschkreiselpumpe sowie Sonderaggregate und ist Fahrer
- c. Kuppelt Saugkorb an die Saugleitung

26. Was bedeutet die Bezeichnung TP 4/1?

- a. Tauchpumpe, Nennleistung 400 l/min bei 1 m Saughöhe
- b. Turbinenpumpe, Nennleistung 400 l/min bei einem Nennförderdruck von 1 bar
- c. Tauchpumpe, Nennleistung 400 l/min bei einem Nennförderdruck von 1 bar

27. Welche Bedeutung hat folgendes Hinweisschild?

- a. Hinweis auf einen Unterflurhydranten
- b. Hinweis auf einen Löschwasserbrunnen T
- c. Zugang zur Brandmeldeanlage



28. Welche Aufgabe hat die Zündkerze im Ottomotor?

- a. Die Verbrennung des Kraftstoff-Luft-Gemischs durch einen elektrischen Funken einzuleiten
- b. Die Zündkerze startet den Motor
- c. Die Zündkerze erwärmt die angesaugte Luft und leitet die Verbrennung ein

29. Welche Fahrzeuge haben eine Schnellangriffseinrichtung?

- a. LF 20, TLF 2000, TSF
- b. TSF, TLF 3000, TSF-W
- c. TLF 4000, HLF 10, TSF-W

30. Was bedeutet die Bezeichnung TLF 3000?

- a. Trockenlöschfahrzeug mit einer Besatzung 1/5, einer FPN 10-1000 und einem 3000 l Löschwassertank
- b. Tanklöschfahrzeug mit einer Besatzung 1/2, einer FPN 10-2000 und einem 3000 l Löschwassertank
- c. Tanklöschfahrzeug mit einer Besatzung 1/8, einer FPN 10-2000 und einem 3000 l Löschwassertank

31. Welche Aufgaben hat der Maschinist nach FwDV 3?

- a. Bestimmt den Aufstellplatz des Fahrzeugs an der Einsatzstelle
- b. Bedient die Feuerlöschkreiselpumpe sowie Sonderaggregate und ist Fahrer
- c. Kuppelt Saugkorb an die Saugleitung

32. Warum müssen bei der Außerbetriebnahme von Feuerlöschkreiselpumpen die Niederschraubventile entlastet werden?

- a. Damit die Ventilschraube nicht fest wird
- b. Damit die Ventilteller keine Druckstellen erhalten
- c. Damit sich im Sommer kein Überdruck aufbauen kann

33. Welche Bedeutung hat die Bezeichnung LF 10?

- a. Löschgruppenfahrzeug, 10 Mann Besatzung, 60 km/h Höchstgeschwindigkeit
- b. Löschgruppenfahrzeug, zulässige Gesamtmasse 10 t, 60kW
- c. Löschgruppenfahrzeug, 1000 l/min Pumpen-Nennförderstrom, 1200 l Löschwasserbehälter

34. Wie kann trotz defekter Entlüftungseinrichtung Wasser aus einem unabhängigen Gewässer entnommen werden?

- a. Durch Verkürzung der Saugleitung
- b. Durch Auffüllen der Saugleitung und der Feuerlöschkreiselpumpe über einen Druckausgang
- c. Durch Erhöhung der Motordrehzahl

35. Welche geschätzte Löschwasserentnahmemenge hat ein Überflurhydrant auf einer Anschlussleitung DN 100 mm?

- a. 1200 l/min
- b. 1000 l/min
- c. 600 l/min

36. Wann muss nach dem Einsatz die Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge und Geräte wiederhergestellt werden?

- a. Am nächsten Tag durch den Gerätewart
- b. Bei der nächsten Übung
- c. Sofort nach dem Einsatz

37. Was ist während des Hydrantenbetriebs zu beachten?

- a. Dass immer Vollgas gefahren wird
- b. Dass der Eingangsdruck immer 3 bar beträgt
- c. Dass der Eingangsdruck nicht unter 1,5 bar abfällt



Ausbilderleitfaden für die Freiwilligen Feuerwehren Bayerns *Maschinist für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge*

MA 11.2 - 3
Seite 4

38. Zu welcher Gruppe der Löschfahrzeuge gehört ein HLF 20?

- a. Tragkraftspritzenfahrzeuge
- b. Tanklöschfahrzeuge
- c. Löschgruppenfahrzeuge

39. Darf mit Saugschläuchen Wasser aus Hydranten entnommen werden?

- a. Nein, bei einem möglichen Unterdruck kann die Wasserleitung beschädigt werden
- b. Nein, weil Saugschläuche nicht an Hydranten passen
- c. Ja, Saugschläuche können jederzeit an Hydranten genutzt werden

40. Hat die Umgebungsluft (Lufthülle bzw. Atmosphäre) einen Einfluss auf den Saugvorgang?

- a. Ja
- b. Nein
- c. Es ist kein Zusammenhang vorhanden

41. Welche Ursache kann vorliegen, wenn während des Hydrantenbetriebs der Ein- und Ausgangsdruck stark abfällt?

- a. Wasserabgabemenge an der Einsatzstelle wird reduziert
- b. Alle Strahlrohre wurden plötzlich geschlossen
- c. Wasserabgabemenge an der Einsatzstelle wird stark erhöht

42. Was muss der Maschinist vor Antritt einer Übungsfahrt tun?

- a. Fahrbare Haspel abnehmen
- b. Überprüfung nach Checkliste durchführen
- c. Zu Übungsfahrten Löschwasserbehälter leeren

43. Welche Arten der Wasserförderung gibt es?

- a. Offene und geschlossene Schaltreihe
- b. Halboffene oder offene Schaltreihe
- c. Teilabschnitte (Förder-, Strahlrohrstrecke)

44. Welche Signaleinrichtungen müssen verwendet werden, um das „Wegerecht“ § 38 StVO in Anspruch zu nehmen?

- a. Blaues Blinklicht und Einsatzhorn
- b. Nur blaues Blinklicht
- c. Nur Einsatzhorn

45. Was versteht man unter geodätischer Saughöhe?

- a. Senkrechter Abstand zwischen Wasseroberfläche und Laufradwellenmitte
- b. Abhängig vom Eingangsdruck
- c. Abstand zwischen Standort der Feuerlöschkreiselpumpe und Wassertiefe

46. Wie macht sich beim Saugbetrieb ein verlegtes Saugsieb bemerkbar?

- a. Eingangsdruck auf der schwarzen Skala am Druckmessgerät steigt an
- b. Unterdruck auf der roten Skala des Eingangsdruckmanometers fällt auf 0 zurück
- c. Unterdruck auf der roten Skala des Eingangsdruckmanometers steigt an - Ausgangsdruck fällt ab

47. Um wieviel darf der Unterdruck nach einer Trockensaugprobe mit vier Saugschläuchen abfallen?

- a. Er darf innerhalb von 120 Sekunden um 0,1 bar abfallen
- b. Er darf überhaupt nicht abfallen
- c. Er darf innerhalb von 60 Sekunden um 0,1 bar abfallen

48. Warum weicht beim Saugbetrieb die manometrische Saughöhe von der geodätischen Saughöhe ab?

- a. Weil die manometrische Saughöhe nur die tatsächliche Saughöhe anzeigt
- b. Weil die manometrische Saughöhe auch die Saughöhenverluste anzeigt
- c. Weil die geodätische Saughöhe von der Pumpenleistung beeinflusst wird

49. Was ist bei einem Verkehrsunfall mit einem Feuerwehrfahrzeug zu tun?

- a. Bei Einsatzfahrten nicht anhalten, mit Blaulicht weiter zur Einsatzstelle fahren und dann der Polizei melden
- b. Nur nach Rücksprache mit der Einsatzzentrale anhalten
- c. Bei jedem Unfall sofort anhalten

50. Welche Aufgabe hat der Spaltring einer Feuerlöschkreiselpumpe?

- a. Schützt Feuerlöschkreiselpumpe vor Verschmutzung
- b. Dichtet Laufrad zum Lager ab
- c. Abdichtung zwischen Saug- und Druckseite einer Druckstufe